

Offensiv

NEWS



**GLAUBE IST EINE
ENTSCHEIDUNG**

Interview mit Pilotin Judith Bittner

**VOM GANOVEN
ZUM MISSIONAR**

Lebenszeugnis von Takis Tseggelidis

INHALT

04

GLAUBE IST EINE ENTSCHEIDUNG

Interview mit Pilotin Judith Bittner

10

VOM GANOVEN ZUM MISSIONAR

Lebenszeugnis von Takis Tseggelidis

14

EFFIZIENZPOTENZIALE NUTZEN

Gott der Fülle oder doch Megatrend des Mangels

24

UNVERSCHÄMT

Wie echte Freunde bitten

28

SEMESTERFERIEN IN EINEM SLUMGEBIET

Eine ungewöhnliche Reise nach Argentinien

IMPRESSUM

Herausgeber: TOS Dienste Deutschland e.V., Eisenbahnstraße 124, 72072 Tübingen

Chefredaktion: Paul-David Bittner

Autoren: Janina Andries, Hannes-Christoph Buchmann, Alexander Dappen,

Günter Kötzer, Josefine Stahl, Takis Tseggelidis, Leonie Waldert

Redaktionsleitung: Lydia Hertler

Redaktionelle Mitarbeit: Hannes-Christoph Buchmann,

Maria Klause, Matthias Rowley, Josefine Stahl

Layout: Hannah Dißelhorst

Fotos: TOS Archiv, pexels.com, unsplash.com, Christina Magdalena Nonninger

Druck: SAXOPRINT GmbH Deutschland

Gesamtleitung und V.i.S.d.P.: Paul-David Bittner

Material und Texte aus der Offensiv dürfen nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Herausgebers verwendet werden. E-Mail: offensiv@tos.info, Tel. +49-7071-360920



Zum ersten Mal in der 20-jährigen Geschichte der Grammys ist bei der diesjährigen Preisverleihung eine christliche Gospel Gruppe aufgetreten. Maverick City Music spielte das Lied „Jireh“, das auch für einen Grammy als „Best Contemporary Christian Song“ nominiert war. Das Lied wurde millionenfach gestreamt und handelt von der einfachen Botschaft, dass Gott genug ist und er seine Kinder versorgt.

„Jaweh Jireh“ ist einer der Namen Gottes aus der Bibel und bedeutet, „der Herr sieht“ oder „der Herr sorgt vor“. Bestimmt ist es kein Zufall, dass gerade in dieser Zeit so viele Menschen von der Botschaft dieses Liedes angesprochen werden und Hoffnung darin finden, dass Gott ein Versorger ist. „Gott der Fülle“ lautet der Titel und die Botschaft dieser Offensiv. Die darin enthaltenen Interviews, Zeugnisse und Beiträge sollen dich ermutigen, dein Vertrauen neu auf Gott zu setzen und seinem Wort zu glauben, dass er treu ist und für seine Kinder sorgt. Das, was unsere Autoren und Interviewpartner erlebt haben, gilt auch für dich!

Viel Spaß beim Lesen wünschen

Paul-David Bittner

Paul-David Bittner
und das Offensiv Redaktionsteam

DIE OFFENSIV ALS PODCAST




Exklusives Material, Interviews in voller Länge und mehr jetzt im Podcast ganz bequem unterwegs anhören!
www.tos.info/s/offensivpodcast





GLAUBE IST KEIN GEFÜHL, SONDERN EINE ENTSCHEIDUNG

Interview: Hannes-Christoph Buchmann



JUDITH BITTNER

ist seit 2017 Pilotin. Während der Coronakrise verlor sie wie die meisten ihrer Kollegen den Job. Doch während die anderen am Boden blieben, startete sie mit dem Privatjet durch.





»Jesus hat mich
frei gemacht
von Angst-
zuständen,
Alpträumen
und Schlaf-
störungen.«

Offensiv: Du fliegst beruflich Privatjets, welches Modell fliegst du aktuell?

Judith: Zurzeit eine Phenom 300 E, mit einer Maximalbesetzung von 10 Personen.

Offensiv: Angefangen hast du bei einer normalen Linien-Airline, wie war die Zeit dort?

Judith: Es war natürlich meine erste Flugzeug-Lizenz und hat Spaß gemacht. Der Airbus A320 ist dafür ein ideales Einstiegsmodell. Ein weiterer Vorteil war, dass die Prozesse bei einem Linienflug sehr klar definiert sind und ich dadurch lernen konnte, in eine Routine zu kommen und so beispielsweise reibungslos mit einem anderen Piloten zu fliegen, den ich erst eine Stunde zuvor kennengelernt hatte. Herausfordernd war es manchmal, bereits um 3 Uhr aufstehen zu müssen, aber dafür konnte ich abends wieder zu Hause in meinem eigenen Bett sein.

Offensiv: Wann entstand eigentlich dein Wunsch, Pilotin zu werden?

Judith: Der Wunsch ist sehr nüchtern bei einer Gebetszeit entstanden, als ich vierzehn Jahre alt war. Ich hab von den Reisen unserer Pastoren mitbekommen, wie oft es bei ihnen zu Verspätungen kam, Gepäck nicht da war und ähnlicher Stress, und dann habe ich Gott gesagt, dass wir ein Flugzeug und einen Piloten brauchen. Und Gott antwortete mir im Gebet: Mach du's doch! Ich hatte keine Ahnung, aber ich wusste von da an, ich werde Pilotin. Und mit der Zeit kam dann auch die Euphorie fürs Fliegen.

Offensiv: Wie kam es, dass du an Jesus glaubst? Einfach weil deine Eltern Pastoren sind?

Judith: Durch mein Elternhaus hatte ich gelernt, dass Jesus für meine Sünden gestorben ist und man eine lebendige Beziehung zu Gott haben kann und man zuhause betet und Bibel liest. Ich hab damals an Gott geglaubt und war mir sicher, in den Himmel zu kommen, weil ich „gut“ gelebt habe. Mit dreizehn hatte ich dann einen Unfall, bei dem ich mit dem Fahrrad auf nasser Fahrbahn weggerutscht bin, und das Auto hinter mir, das viel zu nah aufgefahren war, ist über mich drüber gefahren. Über meinen Oberkörper, meine Schulter und eigentlich auch über meinen Kopf, aber in dem Moment hab ich eine Hand gespürt, die meinen Kopf weggehoben hat, und deshalb hab ich überlebt. In diesem Moment hab ich eine Gegenwart gespürt, eine Annahme, eine Liebe, die ich so noch nie erlebt hatte und gleichzeitig wusste ich: Wäre ich jetzt gestorben, wäre ich in die Hölle gegangen. Am Ende hatte ich nicht mal einen Bruch und ich hab gewusst, dass Jesus mich gerettet hat und hab ihn um Vergebung gebeten und ihn als König in mein Leben eingeladen. Diese Liebe ist bis heute geblieben und gleichzeitig hat mich Jesus frei gemacht von Angstzuständen, Alpträumen und Schlafstörungen.

Offensiv: Wie hast du die bekanntlich schwierige Pilotenausbildung durchlaufen?

Judith: Es hat viel Glaube gebraucht, da die Ausbildung über 100.000 Euro gekostet hat und ich zu Beginn nur geliehene 10.000 Euro

hatte, um mich anzumelden. Die Theorie war wirklich umfangreich und ich musste 16 Fächer belegen und die Prüfungen bestehen. Das war so schwer, dass nur ein Viertel der Kursteilnehmer alles bestanden hatte.

»Ich wusste also, ich muss dranbleiben und lernte in dieser Zeit, Glaube ist kein Gefühl, sondern eine Entscheidung.«

In dieser Zeit hatte ich mehrmals gedacht, einfach hinzuwerfen und die Branche zu wechseln, aber mich hat das Wort aus Hebräer 10,35-36 begleitet: „Werft dieses Vertrauen auf den Herrn nicht weg, was immer auch geschieht, sondern denk an die große Belohnung, die damit verbunden ist! Was ihr jetzt braucht, ist Geduld, damit ihr weiterhin nach Gottes Willen handelt. Dann werdet ihr alles empfangen, was er versprochen hat.“ Ich wusste also, ich muss dranbleiben, und lernte in dieser Zeit, Glaube ist kein Gefühl, sondern eine Entscheidung. Zudem hab ich meine Prioritäten neu gesetzt. Nicht immer alles für Lernzeit zu kürzen, sondern Reich Gottes an erste Stelle zu setzen, die Veranstaltungen der Gemeinde zu priorisieren, und dann konnte Gott mein Lernen mit Erfolg segnen.

Offensiv: 2020 während Corona wurdest du gekündigt. Wie ging es von der Krise in den Privatjet?

Judith: Ich wurde gekündigt in der größten Krise der Flugbranche und keiner wusste, ob man wieder einen Job bekommt. Viele Kollegen haben Umschulungen in andere Berufe gemacht. Meine Gefühle haben das auch gesagt, aber ich wusste, Gott hatte über den Beruf gesprochen. Unser Pastor Jobst Bittner hatte mir dann empfohlen, mich mit Privatfliegerei zu beschäftigen. Ich hatte schließlich ein Assessment für eine Privatjet-Airline bei dem sich 600 Leute beworben hatten, von denen 20 eingeladen wurden und nur vier genommen wurden. Und ich hab tatsächlich den Job bekommen und konnte am 1. November 2021 anfangen – einen Tag nachdem mein Arbeitslosengeld abgelaufen war. Jesus war einfach treu!

Offensiv: Wie kannst du als Christ den Unterschied in deiner Branche machen?

Judith: Zuerst, dass ich mit meinen Vorgesetzten wie mit meinen Leitern in der Gemeinde umgehe. Ich respektiere sie, setze ihre Ratschläge um, und das merken Leute. Genauso

gehe ich offen mit meinem Glauben um, die Kollegen wissen, wie mein Wochenende mit Gottesdiensten aussieht. Sie sehen also, dass mein Leben nicht auf den Job, sondern auf Jesus gerichtet ist.

Offensiv: Vielen Dank für das Gespräch und weiterhin viel Spaß beim Fliegen!

Bildrechte Portraitbilder:
Christina Magdalena Nonninger

Interview in voller
Länge im Podcast anhören
www.tos.info/s/offensivpodcast



March of the
NATIONS
Israel 2023

**JETZT
ANMELDEN!**

VOM HOLOCAUST ZU NEUEM LEBEN

14.–17. MAI 2023

Komm zum March of the Nations in Jerusalem und in weitere Städte im ganzen Land. Segne Israel und feiere sein 75-jähriges Bestehen gemeinsam mit Israelis und Menschen aus allen Kontinenten.

75
YEARS OF
ISRAEL
1948–2023

March of the
NATIONS

שאלו שלום ירושלים
SHA'ALU SHALOM YERUSHALAYIM

www.marchofthenations.com



VOM GANOVEN ZUM MISSIONAR

LEBENSZEUGNIS VON TAKIS TSEGELIDIS



Geboren und aufgewachsen bin ich in Deutschland als Sohn einer griechischen Emigrantenfamilie. Meine Eltern kamen als Gastarbeiter nach Deutschland und arbeiteten beide in der Auto- und der Elektronikindustrie, sodass es uns materiell gut ging und wir gut als fünfköpfige Familie über die Runden kamen.

Ich war als junger Heranwachsender jedoch feindselig meinem Vater gegenüber eingestellt. Die Gründe waren einmal, dass er meine Mutter schlecht behandelte, und der zweite Grund lag darin, dass er sehr wenig mit mir kommunizierte und mir das Gefühl gab, dass ich nur ein Ernährungsfaktor war, den er verpflichtet war zu bedienen.

Mit 21 Jahren entwickelte ich mich immer mehr zu einer frechen, arroganten Persönlichkeit, die sich ungern etwas sagen ließ und Ältere nicht mit Respekt und Wertschätzung behandelte. Gesättigt und gelangweilt von schulischen Erfolgen, suchte ich nach neuen Reizen und fand sie weit weg von den moralischen und bürgerlichen Wegen in den Abgleisen der Kriminalität.

GANOVENLEBEN

Zusammen mit anderen gründeten wir eine kriminelle Organisation und starteten schnell den ersten Coup. Bewaffnet und maskiert drangen wir in eine Großhandelsfiliale ein und erbeuteten dort die Einnahmen der Kassiererin. In den Geschäftsräumen hielten sich auch Kunden auf. Sie wurden unter vorgestreckten Schusswaffen in Schach gehalten. Schnell stiegen wir ins Fluchtauto ein und entkamen der nachfolgenden Ringfahndung.

Der Überfall war „erfolgreich“, allerdings gab es Patzer, die später als Indizien für eine juristische Beweisführung herangezogen werden konnten. Durch einen Hinweis eines Nachbarn an die Polizei bekamen wir eine Vorladung zur Polizeiwache. Wissend, dass die Ladung nichts Freundliches bedeuten konnte, schlugen wir sie aus und bega-

ben uns auf die Flucht vor der Kriminalpolizei. Ich stellte mich jedoch später freiwillig den Behörden und verbüßte eine 4-jährige Haftstrafe. Als menschliches Wrack kam ich aus dem Gefängnis heraus, verhärtet, moralisch noch abgestumpfter als vorher.

Nach dem Gefängnis versuchte ich wieder, in Gesellschaft und Beruf Fuß zu fassen. Dabei hatte ich einen großen Rückhalt durch meine Familie, aber persönlich war ich am Ende. Es folgten Jahre der geistlichen Suche inmitten meiner großen Orientierungslosigkeit und Hilfsbedürftigkeit in

**»Zusammen mit anderen
gründeten wir eine
kriminelle Organisation
und starteten schnell
den ersten Coup.«**

verschiedenen Religionssystemen und im Bereich der Esoterik, aber das brachte noch mehr Verwirrung und soziale Abgrenzung.

DER WENDEPUNKT

Dann kam unvermittelt die Wende. Eines Tages kam ich nach einem Spaziergang in der Einöde nach Hause zurück und vernahm eine deutliche Stimme in meinem Inneren. Sie sagte mir: „Ziehe um nach Tübingen“. Überrascht von der Autorität der Stimme, im Gegensatz zu meinen meistens unklaren und relativierenden Gedanken, erkannte ich, dass es sich nicht um meine eigenen Gedanken handeln konnte.

»Meine Seele leuchtete in seinem Licht, seine Kraft durchströmte meinen Körper, als ob ich in eine Steckdose gefasst hätte.«

So setzte ich die Anweisung um, brach meine Zelte ab und zog nach Tübingen, ohne zu wissen, was mich erwarten würde. Danach traten Ereignisse ohne mein Zutun ein. Auf der Straße begegnete ich Menschen, die mir etwas davon erzählten, Gott persönlich kennenzulernen. Ich hörte ihnen zu, da es für mich fremdartig, aber gleichzeitig auch interessant klang. Sie sagten, dass Gott einen Plan für mein Leben habe. Das traf bei mir ins Schwarze, da meine Pläne alle gescheitert waren und ich nur noch mit wenig Lebensenergie unterwegs war. Es war nur noch ein kleines Blinken vor der Dunkelheit, doch hier kam ein Seil herunter. Es ging weiter und ich konnte selber erleben, dass Gott mir zeigte, dass er real ist.

Ohne Zögern bewies mir Gott in diesem Juni 1996 seine Realität und seine Gegenwart. Meine Seele leuchtete in seinem Licht, seine Kraft durchströmte meinen Körper, als ob ich in eine Steckdose gefasst hätte und das Beste, seine Liebe erfüllte mein Herz, wo ich doch so leer davor war. Spontan und zu seiner Überraschung umarmte ich den Menschen, der mit mir dafür gebetet hatte. Danach war ich ein anderer Mensch. Die Fülle der Veränderung lässt sich hier

in der Kürze nicht beschreiben. Manchmal muss, bevor etwas Neues kommt, das Alte erst abgebaut werden. Meine Vorstellungen waren alt und nicht realitätsbezogen, meine Denkstrukturen verworren. Sie mussten ausgetauscht werden, was bei einem Dreißigjährigen, der destruktiv gelebt hat, kein Kinderspiel war. Ich war oft am Ende und konnte nicht mehr. Hier haben mir Jesus und meine Gemeinde das nötige Backup gegeben. Gleichzeitig bekam ich ein geistliches Fundament, indem ich lernte, wie man als Christ lebt, aktiver Beter war und in einigen Gemeindediensten stand: im Bistro, bei den Nachtwächtern und in der Pfadfinderarbeit bei den Royal Rangers.

BERUFUNG UND MISSION

Und für mich gab es auch zu entdecken, was Gottes Plan für mich vorsah. Ich besuchte die Bibelschule TSM (TOS School of Ministry), die einen für Pionier- und Gründerarbeit, gegebenenfalls Missionsdienst ausrüstete. Einige Zeit später kam ich zu meinem ersten Missionseinsatz nach

Von Ganovenfreunden zu Missionspartnern: Das Team in Griechenland: Takis & Angelina (li.) mit Olga & Christos (re.)



Griechenland, dem weitere in den kommenden Jahren folgten. In einer 7-jährigen Phase der weiteren Prägung, wurde ich neu von Gott für die Mission vorbereitet. In dieser Zeit heiratete ich meine Frau, eine ehemalige Missionarin, und wir bereiteten uns gemeinsam für eine neue Missionsaussendung vor. Nach einigen Jahren in unserer Heimatgemeinde in Tübingen wurden wir letztendlich ausgesandt.

Wir sind nun im dritten Jahr als Missionsmitarbeiter in Thessaloniki. **Eine weitere Geschichte, die nur Gott schreiben kann, ist, dass mein ehemaliger Ganovenfreund, mit dem ich damals den Raubüberfall durchgeführt hatte, ebenfalls sein Leben Jesus gegeben hat und wir nun gemeinsam mit unseren Frauen in der Mission dienen dürfen.** Unsere Arbeit hat viel mit Barmherzigkeitsdienst zu tun. Wir dienen den Armen und Kaputten, den Drogensüchtigen. Sie leben in einer Atmosphäre von Gewalt und Betrug, wo Vertrauen nur sehr schwer aufzubauen und sehr zerbrechlich ist. Wir bringen ihnen Essen und geben gleichzeitig unser Zeugnis und das Evangelium weiter. Mit Gebet und praktischer Hilfe stehen wir an ihrer Seite.

Vom Ganoven zum Missionar ist es ein langer Weg, meine persönliche Geschichte, die nicht austauschbar wäre. **Für jeden gibt es einen persönlichen Master-Plan und trotzdem gibt es universelle Prinzipien Gottes, die für alle gültig sind.** In Kürze möchte ich nur ein paar weitergeben:

1. **Wer fällt, wird vorher stolz und Hochmut kommt vor dem Fall,** wohingegen der, der

sich (selber) demütigt, erhöht wird. Demut ist keine Schwäche, sie ist das Wesen von Jesus.

2. **Wer zerbrochen ist und vor seiner eigenen Stärke kapituliert, der zieht das Augenmerk Gottes an,** und das bedeutet, seine unendliche Gnade und Barmherzigkeit, aber genauso seine Kraft der Wiederherstellung, seine Stärke. Das hat auch mich verwandelt und zu einem anderen Menschen gemacht.
3. **Für Gott ist nichts unmöglich und für ihn ist kein Fall zu schwer.** Er hat die Kraft zu heilen und Wunder zu wirken, wo Menschen nicht mehr helfen können. **Aus einem kriminellen Psychopathen hat er einen Menschen gemacht, der Empathie und Hingabe für andere Menschen entwickeln kann.**
4. **Sich auf Gottes Plan einzulassen, ist die beste Entscheidung, die man treffen kann. Es ist ein Master-Plan.**
5. **Kindlicher Glauben ohne Vorbehalte zieht Gott an, setzt seine Kraft frei** und macht seine Versprechungen wahr. Ohne Glauben bleiben sie inaktiv.

Dem Herrn alle Ehre und euch seinen reichen Segen!

**Mehr über die
Arbeit in Thessaloniki**

[www.tos-ministries.org/
griechenland](http://www.tos-ministries.org/griechenland)



Text: Alexander Dappen

GEISTLICHE & PRAKTISCHE EFFIZIENZ- POTENZIALE

GOTT DER FÜLLE ODER DOCH MEGATREND DES MANGELS



ALEXANDER DAPPEN

ist studierter Maschinenbauingenieur. Nach vielen Jahren in der Automobilbranche hat er sich selbständig gemacht und ist seit 2010 mit seiner Firma EES als Energieberater tätig. Mit seinem Team hilft er Unternehmen, Einsparpotenziale aufzuzeigen und Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz umzusetzen.



Die Fülle an Nachrichten über bevorstehenden Mangel können einem schon Angst und Bange machen. Deshalb brauchen wir einen Perspektivwechsel und nehmen Jesus beim Wort, wenn er im 16. Kapitel des Johannesevangeliums sagt: „In der Welt habt ihr Angst, aber seid getrost, denn ICH habe die Welt überwunden!“

Deshalb schauen wir nicht auf die Bedrohung, wir schauen auf Jesus, denn ER deckt uns einen Tisch im Angesicht unserer Bedrängnis und schenkt uns voll ein, ER kann Mangel in Überfluss verwandeln, und wir vermögen alles durch Christus, der uns Kraft und Stärke gibt.

Als Nachfolger Jesu gehen wir nicht sehenden Auges in die Krise, sondern schnallen dort wo nötig und möglich unsere Gürtel enger und suchen nach „Energieeffizienzpotenzialen“ im Geistlichen wie im Praktischen.

PRAKTISCHE EFFIZIENZ- POTENZIALE-TIPPS

Vorbereitet sein

Schon jetzt Rücklagen bilden, die nächste Energieabrechnung wird zu Nachzahlungen und deutlich höheren monatlichen Vorauszahlungen führen. Nach dem Steuerentlastungsgesetz 2022 wurde die Auszahlung einer einmaligen steuerpflichtigen, aber beitragsfreien Energiepreispauschale in Höhe von 300 Euro beschlossen. Ein guter Grundstock für Rücklagenbildung.

Beleuchtung, Elektro

- „Alte“ Leuchtmittel wie Glühlampen, Halogen, Leuchtstoffröhren sollten durch LED-Technik ersetzt werden. Die Einsparpotenziale liegen bei bis zu 70 % zzgl. einer längeren Lebensdauer von LEDs von bis zu 40.000 Betriebsstunden gegenüber 5.000 Stunden bei herkömmlicher Beleuchtung.
- Elektrogeräte, PCs, Monitore, Drucker bei Nichtbenutzung ganz ausschalten, nicht nur in Stand-by. Ausnahme sind Geräte, die stromlos ihre Programmierung verlieren würden.



Podcasts von Jobst Bittner passend zum Thema

[www.jobstbittner.com/
podcast/](http://www.jobstbittner.com/podcast/)

Heizung

- Regelbare Thermostatventile an Heizkörpern anbringen. Dies sorgt für nutzungsabhängige Temperierung der Räume, Einsparpotenziale bei Heizenergie von ca. 30 %. Die Nachtabsenkung der Heiztemperatur unter 17°C ist nicht zu empfehlen, das kann zum Auskühlen des Mauerwerks und bei nicht ausreichender Lüftung zu Schimmelbildung führen.
- Regelmäßiges Stoßlüften. Fenster schließen, wenn Räume beheizt oder gekühlt werden.
- Kauf und Einsatz von elektrischen Heizlüftern ist aus mindestens zwei Gründen zu vermeiden. Erstens droht die Gefahr eines bösen Erwachens bei der nächsten Stromkostenabrechnung, und zweitens, wenn alle Heizlüfter, die diesen Sommer als Reserveheizung verkauft wurden, zum Einsatz kommen, sind lokale und regionale Zusammenbrüche der Stromversorgung nahezu unvermeidbar.

GEISTLICHE „EFFIZIENZPOTENZIALE“

Wir sind täglich vor die Entscheidung gestellt, welchen Nachrichten wir unser Gehör und somit unseren Glauben schenken. Sind es die Megatrends des Mangels unserer vergänglichen Zeit oder ist es das Wort Gottes, mit dem wir als ewige Wahrheit glaubensvoll den Herausforderungen gegenüber treten.

Meine „Klassiker“ hierfür sind Psalm 23 und Vers 12 aus Philipper 4:

Psalm 23: Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser. Er erquickt meine Seele. Er führt mich auf rechter Straße um seines Namens willen. Und ob ich schon wanderte im finsternen Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich. Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde. Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar.

Philipp 4,12: Ob ich nun wenig oder viel habe, beides ist mir durchaus vertraut, und ich kann mit beidem zufrieden sein: Ich kann satt sein und hungern; ich kann Mangel leiden und Überfluss haben. Alles kann ich durch Christus, der mir Kraft und Stärke gibt.

Gottes Fülle erleben

Ich weiß zwar nicht, warum Gott uns so manche Herausforderung zumutet oder besser gesagt, nicht erspart. Jedoch habe ich in meinen 40 Jahren als Nachfolger Jesu erlebt, dass Gottes Liebe, Gnade und auch Zusagen unerschütterlich sind, ewig Bestand haben, und dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen.

In meinem zuvor beruflich und auch geistlich makellosen Werdegang kam es im Jahr 2009 zu heftigen Verwerfungen. Sichtbarer Auslöser war ein verlorener Rechtsstreit mit erheblichen finanziellen Forderungen gegen uns, die wir nicht bedienen konnten. So kam es wie in solchen Fällen üblich zu



Pfändungen, Kündigung und Fälligestellung von Krediten, einer Flut von gelben Briefen, drängenden Anrufen von Gläubigern und zu guter Letzt auch noch zu Besuchen vom Gerichtsvollzieher.

Doch durch Gottes Treue und Männer und Frauen Gottes, die uns trösteten, zuhörten, uns ermutigten, mit uns beteten und mit Rat und Tat zur Seite standen, konnten wir diese tiefen Täler durchschreiten und überwinden. Das Vaterherz Gottes wurde zum Wendepunkt meines Lebens und zum Ausgangspunkt für größtenteils übernatürliche Lösungen und Segnungen der persönlichen, geistlichen und finanziellen Wiederherstellung.

Auch deshalb bin ich überzeugt, dass Gott der Gott der Fülle ist, und dass Mangel, egal wie groß und herausfordernd er sein mag, nie so groß ist, als dass unser Vater im Himmel nicht eingreifen und alles in Bewegung setzen könnte, um dich aus welcher Bedrohung auch immer zu retten, denn gerade Rettung ist SEINE Spezialität.

SORGT EUCH NICHT!

SPOKEN WORD VON JANINA ANDRIES



Weitere Spoken
Words auf YouTube

 TOS Ministries

Ich bin wie das kleine Mädchen, das neugierig in die Ferne blickt
Weil es hier noch so viel zu entdecken gibt
Gespannt die Augen zusammenkneift
Weil sie vermutet, dass es ihren Verstand übersteigt
Ich atme deine Luft ein
In deinem Geist will ich sein
Du verwandelst trockene Erde in blühende Felder
So werde ich an deiner Seite älter
Meine Wege sind heute erhellt
Jesus ist der Grund, dass Segen auf die Erde fällt
Ich mach mir keine Sorgen um das Geld
Man sagt mir, meine Blume wächst, wenn ich sie gieße
Doch ich weiß, sie hätte mehr, wenn er es regnen ließe
Lukas 12,28 ist der Grund warum ich beschließe
Inflation stürzt mich in keine Krise
Die Lilien sind so prächtig gekleidet
Sie schmücken die Wiesen auf denen er seine Schafe weidet
Der Weg ist schmal und scheidet
Seine Braut von der Menge, die leidet
Wenn er die Blumen so liebevoll versorgt
Glaubst du dann nicht, dass er dir seine Wunder für die Erde borgt?
Wie groß ist dein Vertrauen
Als allererstes auf sein Reich zu bauen
Wie nah ist dir seine Stimme und sein Wort
Weht es bei der nächsten Unruhe einfach so fort?
Er ist der große Ich bin
Und gibt seinen Sohn für dich am Kreuz hin

TOP-NEWS AUS DEM TOS WERK



Israel Trail im Mai



Royal Rangers auf dem Bundescamp



Eröffnung der neuen Räumlichkeiten in Tübingen

JANUAR



01

INTERNATIONALES DECKE DES SCHWEIGENS SEMINAR

Beim zweiten internationalen Decke des Schweigens Seminar erleben Teilnehmer aus über 12 Nationen persönliche Durchbrüche in der Aufarbeitung der Geschichte ihres Landes. Es kommt anschließend zu bewegenden Zeugnissen der Versöhnung bei Teilnehmern aus der Ukraine, Russland und Polen.

FEBRUAR

MARSCH DES LEBENS KONFERENZ

Auf der ersten Marsch des Lebens Konferenz seit Ausbruch der Corona-Pandemie live mit vielen Gästen im Gemeinde- und Konferenzzentrum der TOS besuchen uns viele Initiatoren der internationalen Märsche der letzten Jahre.



02

MÄRZ



03

NOTHILFE FÜR 60 UKRAINISCHE GÄSTE

Als Ende des Monats der Krieg in Osteuropa ausbricht, können wir über 60 ukrainische Gäste, die aus der größten messianischen Gemeinde KEMO in Kiew kommen und aus den Kriegsgebieten geflohen sind, bei uns in Tübingen in Familien aufnehmen.

APRIL

INTERNATIONALES YOUTH RETREAT

Das erste internationale TOS Youth Retreat mit Teilnehmern zwischen 14 und 28 findet statt: mit Lehre, Vision, Ausrichtung und um ein neues Feuer des Heiligen Geistes zu empfangen. Am Ende der Veranstaltung kommt es zu einer ungewöhnlichen Ausgießung des Heiligen Geistes, so dass viele anschließend kaum mehr die Bühne verlassen konnten.



04

APRIL



04

AKTION DEUTSCHLAND UNTER DEM KREUZ

In über 50 Städten Deutschlands wird an Karfreitag von Christen in ganz Deutschland das Kreuz an öffentlichen Orten aufgerichtet. Am Tag darauf verbringen 70 Beter aus der Gemeinde die Nacht auf Ostern im Gebet und erleben über mehrere Stunden hinweg eine Heimsuchung des Heiligen Geistes.

APRIL



04

MÄRSCH DES LEBENS RUND UM JOM HASCHOA

Auf den 70 Märschen des Lebens in ganz Europa und Lateinamerika gehen Tausende auf die Straße als Zeichen gegen Antisemitismus und für Israel. In Berlin spricht der Holocaustüberlebende und Buchautor Boris Zabarko zusammen mit der Abgeordneten des israelischen Parlaments Ruth Wasserman Lande vor dem Brandenburger Tor.

MARCH OF THE NATIONS 2022 – ISRAEL TRAIL
Beim March of the Nations in Israel laufen rund 250 Teilnehmer hunderte Kilometer auf dem berühmten Israel National Trail von Norden nach Süden. Am Ende kommt es zu einem Zieleinlauf mit Märschen in drei israelischen Städten im Norden, in der Mitte und im Süden des Landes.



05

MAI

JULI



07

GEBETSEINSATZ IN BERLIN

30 Beter aus der TOS Gemeinde treffen sich auf dem Dach der Berliner Gebetswohnung zu einem prophetischen Gebet für die Hauptstadt. Verbunden mit Anbetung und persönlichen Zeugnissen hören Passanten an verschiedenen Orten entlang des Kurfürstendamms das Evangelium. Viele Menschen sind berührt, empfangen Gebet und öffnen sich für Jesus.

SOMMEREINSÄTZE IN LATEINAMERIKA
Zwei Einsatzteams besuchen unsere Projekte und Gemeinden in Ecuador, Paraguay und Argentinien. Vor Ort können sie den Gottesdienst und die Präventionsprogramme für Kinder mitgestalten sowie praktisch bei Renovierungen und alltäglich anfallenden Aufgaben mithelfen.



08

AUGUST

AUGUST



08

ROYAL RANGER BUNDESCAMP

Zusammen mit über 10.000 Vertretern aus ganz Deutschland erlebt unser Royal Ranger Stamm 141 in Thüringen eines der stärksten nationalen Camps seit Bestehen der deutschlandweiten Bewegung. Es kommt zu einem klaren Ruf zum Kreuz, zur Heiligung und Nachfolge, dem tausende von Kindern und Jugendlichen folgen.

AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG IN LEIPZIG

In einem historischen Pförtnerhaus inmitten von Plagwitz eröffnet die TOS Leipzig in Zusammenarbeit mit der jüdischen Gemeinde ein koscheres Café mit dem Namen HaMakom (המקום, hebr. der Ort). Neben einem Ort von Begegnung befindet sich hier die Ausstellung „Aufdecken – Entdecken – das Schweigen brechen“.



10

OKTOBER

OKTOBER



10

ERÖFFNUNG NEUER RÄUMLICHKEITEN IN TÜBINGEN

Nach einem Jahr Baustelle werden ein neues Foyer, Seminarräumlichkeiten sowie ein neuer 24/7 Gebetsraum und Tabernakel feierlich eingeweiht. Gemeinsam mit acht vollzeitigen, freiwilligen Handwerkern, den „Bezaels“, stemmt die ganze Gemeinde die Bauarbeiten. Das Eröffnungswochenende mit Festgottesdiensten und der Tag der offenen Tür sind gut besucht und Freunde des TOS Werkes reisen aus ganz Deutschland an.

DECKE DES SCHWEIGENS ONLINESEMINAR

Viele leben mit den traumatischen Erfahrungen und Lasten ihrer Vorfahren, ohne sich über die Auswirkungen auf das eigene Leben bewusst zu sein. Beim Decke des Schweigens Seminar gehen die Teilnehmer den Ursachen auf den Grund und erleben persönliche Wiederherstellung und geistliche Erweckung.



11

NOVEMBER

DEZEMBER



12

CHANUKKA-TAGE

Die diesjährigen Chanukka-Tage bieten ein vielfältiges Programm u.a. mit einem Vortrag zum Thema „Antisemitische Verschwörungsmythen“, einem Treffen mit einer Holocaustüberlebenden, der Sonderausstellung „1948 – Wie der Staat Israel entstand“ sowie einer Chanukka-Feier auf dem Tübinger Marktplatz.

**Mehr Infos und News
aus dem TOS Werk**

www.tos.info



Text: Josefine Stahl

UNVERSCHÄMT - WIE ECHTE FREUNDE BITTEN

WIRGUL

WIRGUL

Welcher Freund kommt mitten in der Nacht, klingelt an der Tür und fragt nach etwas zu essen? Hat REWE nicht bis 24 Uhr auf?

So eine Geschichte erzählt Jesus den Jüngern in Lukas 11,5-13, um ihnen etwas Wichtiges über Gebet beizubringen. Ein Mann kommt um Mitternacht und weckt seinen Freund, weil er kein Brot für seinen Gast mehr hat. Widerwillig, weil das ganze Haus schon schläft, steht dieser schließlich auf. „Wenn er auch nicht deswegen aufstehen und ihm etwas geben wird, weil er sein Freund ist, so wird er doch um seiner Unverschämtheit willen aufstehen und ihm geben, so viel er braucht“, schlussfolgert Jesus in Lukas 11,8. Freundschaft mag dem ersten Mann den Mut zum Fragen gegeben haben, aber die Unverschämtheit, mit der er deswegen gekommen ist, hat den zweiten Mann zum Geben bewegt.

Im Hebräischen heißt diese Unverschämtheit „Chutzpe“, was auch im Jiddischen verwendet wird. Was hat „Chutzpe“ mit Gebet zu tun? Wir kennen und lieben die Worte aus den nachfolgenden Versen: „Bittet, so wird euch gegeben; sucht, so werdet ihr finden; klopft an, so wird euch aufgetan! Denn jeder, der bittet, empfängt; und wer sucht, der findet; und wer anklopft, dem wird aufgetan.“ (Lukas 11,9-10 SCH2000)

Beim ersten Klopfen ist der Freund nicht aufgestanden. Er hat sich bestimmt noch nicht einmal geregt. Beim zweiten Klopfen hat er ein bisschen gegrummelt. Beim dritten Klopfen ist er mit zusammengezogenen Augenbrauen aus dem Bett gerollt, zum



**BITTET, SO
WIRD EUCH
GEGEBEN;
SUCHT, SO
WERDET
IHR FINDEN;
KLOPFT AN, SO
WIRD EUCH
AUFGETAN!**

Fenster getapst und hat heimlich seinen Freund weggewünscht. Weil der Freund ohne Brot immer wieder angeklopft hat, wieder und wieder um Brot gebeten hat, obwohl er schon ein „Nein“ bekommen hat und die Grenzen des Anstandes nicht nur ein bisschen, sondern weit überschritten hat, erhielt er, wofür er gekommen war.

**»Sucht Gott beständig!
Er wird den Heiligen Geist
nicht zurückhalten, egal
zum wievielten Male
ihr bittet.«**

Aber wusstest du, dass der Freund ohne Brot wahrscheinlich ebenso reagierte, als sein Besuch gekommen ist? Warum hat er wohl erst mitten in der Nacht angeklopft? Bestimmt nicht, weil er die Zeit vergessen hat, bevor er seinem Besuch etwas zu essen anbieten wollte. Das ist das Erste, was man tut, wenn Besuch kommt, ganz egal in welcher Kultur man lebt, oder? Der Freund ohne Brot wurde von seinem Besuch überrascht und bittet nun für ihn, um etwas zu essen. Er wird selbst als unverschämt angesehen, weil er seinem Freund von der Reise das geben möchte, was er braucht.

Gute Freunde bitten um Hilfe füreinander, auch wenn es ihnen zum Nachteil werden sollte. Selbst, wenn andere sie dafür schräg anschauen oder zurückweisen. Und ihnen wird das gegeben werden, wofür sie bit-

ten! Denn „Chutzpe“ überrascht derart, dass der Geber gar nicht anders kann, als zu geben, wofür er gebeten wird.

In derselben Stelle sagt Jesus „Wie viel mehr wird der Vater im Himmel [den] Heiligen Geist denen geben, die ihn bitten!“ (Lukas 11,13 SCH2000). Was hat Unverschämtheit mit dem Heiligen Geist zu tun? Ist Brot nicht eher das Bild für Gottes Wort? Vielleicht brauchen wir zum Überleben viel mehr den Heiligen Geist als wir denken. Der Besuch von der langen Reise brauchte Erfrischung und Stärkung. So, wie wir den Heiligen Geist brauchen, wenn wir uns verausgabt haben, ob körperlich oder geistlich ist da gleichgültig. Wir werden auch mehrmals Erfrischung brauchen, und nicht nur ein kleines bisschen. Hier ermutigt Jesus uns: Bittet den Vater um den Heiligen Geist, auch, wenn es sich unverschämt anfühlt! Auch, wenn ihr ihn schon einmal erhalten habt – bittet noch einmal. Klopft noch einmal. Sucht Gott beständig! Er wird den Heiligen Geist nicht zurückhalten, egal zum wievielten Male ihr bittet.

Lass dich vom Heiligen Geist in Flammen setzen, um das Reich Gottes in unverschämtem Gebet und in einem Leben in Heiligkeit und Freundschaft in Existenz zu bringen.



LESETIPP
Sucht mich
von Stefan Haas
www.tos-medien.de

TOS MEDIEN

DIE DECKE DES SCHWEIGENS



von Jobst Bittner
in verschiedenen Sprachen verfügbar

Preis: 16,95 EUR

RETTUNGSANKER



von Jobst Bittner
Ein schön gestaltetes Geschenkbüchlein
für Menschen in Nöten, schwerer Krank-
heit und Sterbende.

Preis: 9,95 EUR

AUSERWÄHLT



von Stefan Haas
Die Erwählung Israels und
Offenbarungen aus der Bibel
entdecken.

Preis: 16,95 EUR

www.tos-medien.de

SEMESTER- FERIEN IN EINEM SLUMGEBIET

Text: Leonie Waldert



Dieses Jahr habe ich mich entschieden, in meinen Semesterferien nicht an den Strand der Küste Spaniens zu fliegen, sondern zwei Wochen in Südamerika bei den Stationen der TOS Dienste International (TDI) zu verbringen.

Was ich dort erlebt habe, hat nachhaltigen Eindruck in meinem Leben hinterlassen. Durch den Dienst von TDI erhalten Kinder ohne Chancen und Perspektiven für ihr Leben eine Möglichkeit, gefördert zu werden und gleichzeitig der Liebe Jesu zu begegnen.

In die „Guarderia“ (dt. = Kita) kommen ungefähr 30 Kinder zwischen zwei und vier Jahren. Dort spielen sie gemeinsam und bekommen jeden Tag ein warmes Mittagessen – etwas, das für viele Kinder in Südamerika nicht selbstverständlich ist. Die Kita liegt in Jujuy, Argentinien, in einem Viertel namens „Punta Diamante“, das früher durch starke Armut und hohe Kriminalität bekannt war. Doch aufgrund der langjährigen Arbeit von TDI und staatlichen Förderungen ist das Viertel mit seinen Kinderspielflächen, Angeboten für Jugendliche und der Guarderia zu einer wahren „Punta Diamante“ (dt. = Spitze eines Diamanten) geworden. Zu sehen, wie Menschen, die nicht viel Besitz haben, so dankbar und großzügig sind und wie sie die Liebe und Wunder Gottes in ihrem Alltag ganz praktisch erleben, hat mich sehr berührt. Während unserer Zeit in Jujuy durften wir als Team mit in der Kita unterstützen, mit den Kindern spielen und zusammen essen.



Leonie Waldert (4.v.l.) und ihr Einsatzteam

»Hier erhalten Kinder ohne Chancen und Perspektiven für ihr Leben eine Möglichkeit, gefördert zu werden und gleichzeitig der Liebe Jesu zu begegnen.«

Wir haben auch praktische Arbeiten erledigt und die Außenfassade des Kitagebäudes neu gestrichen. Das Highlight war für mich der Taufgottesdienst, bei dem zwei Jugendliche erzählt haben, wie sie Jesus begegnet sind und ihm nachfolgen wollen. Aber auch der Gottesdienst am Sonntag war sehr besonders, weil wir viele Familien aus dem Viertel kennengelernt haben und sie uns erzählt haben, wie Jesus ihr Leben verändert hat.

Weitere Infos zu TOS Dienste International e.V.

www.tos-ministries.org



KONFERENZEN

10.-12.02.2023 **Marsch des Lebens Konferenz** Tübingen



14.-17.05.2023 **March of the Nations** in Israel mit Heidi Baker, Eddie James, Paul Wilbur, Jürgen Bühler, u.v.a.



23.-25.06.2023 **Heartbeat of Heaven Konferenz** in Tübingen mit Paul Wilbur und Dr. Michael Brown



15.-17.09.2023 **Konferenz** in Tübingen mit David Hogan



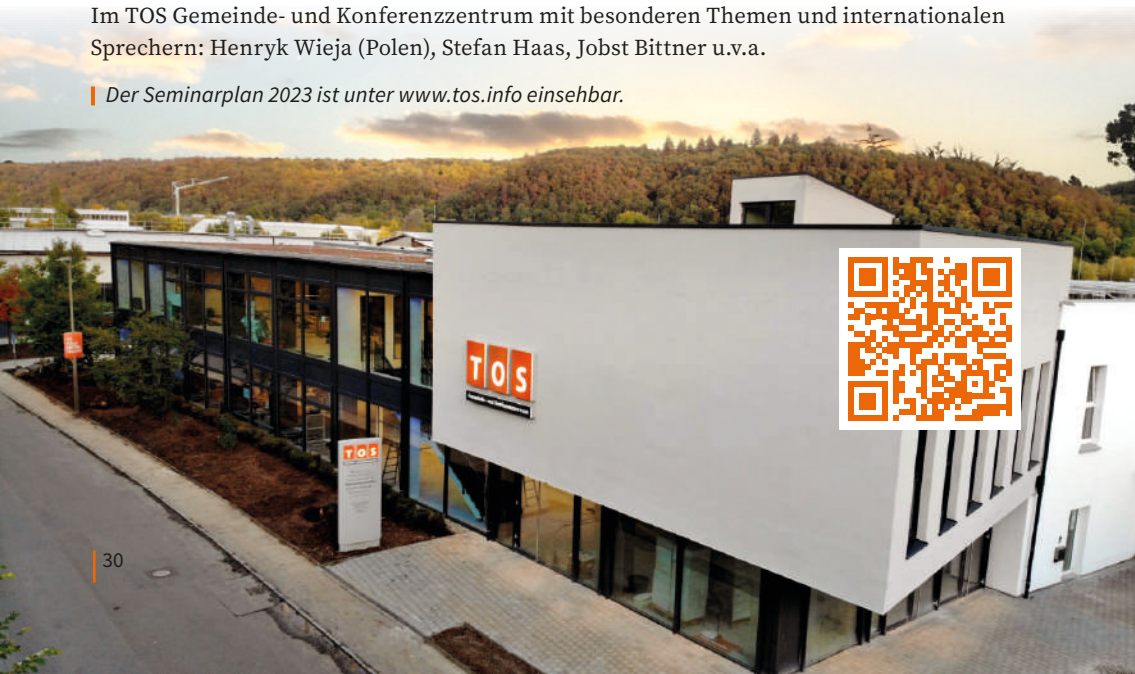
13.-15.10.2023 **Konferenz** in Tübingen mit Eddie James



SEMINARE

Im TOS Gemeinde- und Konferenzzentrum mit besonderen Themen und internationalen Sprechern: Henryk Wieja (Polen), Stefan Haas, Jobst Bittner u.v.a.

| Der Seminarplan 2023 ist unter www.tos.info einsehbar.



TERMINE

NEUNTE STUNDE

FREITAGS | 15:00–16:00 UHR

Gebet für Deutschland und die Nationen zur aktuellen Lage

*Livestream:
live.tos.info*

BIBLE TALKS

SAMSTAGS | 19:30 UHR

Gottesdienst mit frischen Offenbarungen aus dem Wort Gottes

*In der Konferenzhalle
mit Livestream:
live.tos.info*

GOTTESDIENST

SONNTAGS | 16:00 UHR

Gottesdienst mit Anbetung und richtungsweisender Botschaft

*In der Konferenzhalle
mit Livestream:
live.tos.info*

HEALINGROOM

JEDEN ERSTEN SAMSTAG

IM MONAT | 15:00–18:00 UHR

Gebet für Heilung und persönliche Nöte

*Telefonisch unter
07071-35600*

TREFFPUNKT JESUS LIVE

MONTAG–SAMSTAG | 10:00–18:00 UHR

Christlicher Buchladen und Ausstellung „Entdecken – Aufdecken – das Schweigen brechen“

*Marktplatz
Tübingen*

4.180 € FÜR DIESE OFFENSIV SIND FÜR UNS EINE GUTE INVESTITION

Denn so viel haben die Herstellung und der Versand dieser Offensiv News Auflage gekostet. Wenn du mithelfen möchtest, diese Kosten zu tragen, kannst du das gerne per Banküberweisung oder online auf www.tos.info/spende mit den gängigen Zahlungsmethoden (Kreditkarte, PayPal) tun. Wir freuen uns über deine Unterstützung.



**TOS DIENSTE
DEUTSCHLAND E.V.**
IBAN:
DE86 1001 0010 0533 5541 00
BIC: PBNKDEFF
Verwendungszweck:
Spende Offensiv

DIE BESTEN INSIGHTS UND
DIE NEUESTEN NACHRICHTEN GIBT ES
AUF UNSEREN SOCIAL MEDIA KANÄLEN!

f @ ▶ TOS Ministries

JETZT
FOLGEN!

TOS